



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	07.07.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Verkehrsunfallgeschehen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2010 im Stadtbezirk Innenstadt

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2010 im Gebiet des Bezirks Innenstadt aufgeführt. Die Aufstellung der tödlichen Verkehrsunfälle im Stadtbezirk ergibt sich aus der Aufstellung der Anlage 2.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern

der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Hinblick auf das Unfallgeschehen unter der Beteiligung von Radfahrern bzw. aufgrund der besonderen Diskussion in den Gremien stellt die Verwaltung hier einzelne Unfallhäufungsstellen detailliert dar.

Cäcilienstraße/Neuköllner Straße/Nord-Süd-Fahrt (Ifd. Nr. 49/10)

Der Knoten wird umgestaltet. Im Zuge dieses Umbaus erfolgt die einspurige Führung der Linksabbieger aus Richtung Nord-Süd-Fahrt kommend. Ferner werden die Fahrspuren deutlich voneinander getrennt, wodurch eine verbesserte Übersichtlichkeit des Knotens erreicht wird. Die Signalisierung des bisher frei fließenden Rechtsabbiegers von der Nord-Süd-Fahrt auf die Cäcilienstraße erfolgt ebenfalls.

Neumarkt (Ifd. Nr. 64/10):

In den Jahren 2007 bis 2010 ließ sich regelmäßig Unfallgeschehen im Bereich der Fleischmengergasse feststellen. Ausfahrende Pkw-Fahrer kollidierten hier mit bevorrechtigten Radfahrern, die jedoch mehrheitlich den Radweg entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung befuhren. Zur Verdeutlichung des Radweges und zur Erhöhung der Aufmerksamkeit der ausfahrenden Fahrzeugführer erfolgt hier die Aufpflasterung des Radweges.

Zoobrücke Fahrtrichtung Innenstadt – Auffahrt Pfälzischer Ring bis linksrheinisches Ufer (Ifd. Nr. 65/10)

Nach der Aufnahme der kaskadierenden Überwachung war eine deutliche Reduzierung des qualifizierten Unfallgeschehens auf der Brücke festzustellen. So ereigneten sich im Jahr 2006 auf der Zoobrücke insgesamt 21 Unfälle der Kategorien 1 – 4. Im Oktober 2007 wurde die Überwachung aufgenommen, woraufhin sich in 2008 und 2009 jeweils acht und in 2010 zehn schwerwiegende Unfälle ereigneten. Zur Verbesserung des Abflusses von der Zoobrücke in Richtung Ufer wird derzeit noch geprüft, ob eine zweispurige Führung eingerichtet werden kann. Die Prüfung ist derzeit noch nicht abgeschlossen, da zu der Frage der Statik Gutachten erstellt werden mussten